

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

**Luther, Martin**

**Leipzig, 1797**

**VD18 12750247**

Ungenügsamkeit.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980)

das Mägdelein gefällt dem Junggesellen wohl, und ist sein Herz in der Liebe zu dem Mägdelein ganz entbrannt, daß er weder Tag noch Nacht auf nichts anders gedenket, und ihm auch sonst von nichts träumet. Aber wenn nur ein Monat oder zwey verlaufen, so folgt endlich hernach ein jämmerlich Seufzen und Wehklagen. Solche Anstöße und Aergernisse pflegen für und für das Gewissen zu betrüben, da man gedenkt: Ich habe gleichwohl dies Mägdelein wider der Aeltern Willen genommen. Da kömmt hernach das Grauen im Nacken, das schwarze böse Hündlein, der Neuling, das beißet dein Lebetage, höret nicht auf, wenn auch die Sünde schon vergeben ist. Aber wie viel besser wäre es, mit Wissen und Willen der Eltern ehelich werden, daß, wenn du bey dem Mägdelein schlafen wirst, du sie auch mit Freuden und gutem Gewissen, ohne allen Anstoß und Aergerniß berühren mögest, daß beyde, Gott und die Eltern, dir dasselbe wohl gönnen, und darüber lachen und fröhlich seyn. Das, sage ich, wäre ja viel besser, denn daß du dich mit ihr also diebisch und heimlich vermischest, da dein eigen Herz, so dich dessen beschuldigt, mit steter Traurigkeit gegen dich also murren wird: Hätte ich doch dies Mägdelein wohl bekommen, und mich zu ihr halten mögen, daß die Eltern auch ihren Willen darzu gegeben, und darüber mit uns fröhlich und guter Dinge gewesen wären.

### Ungenügsamkeit.

Wenn wir mit dem zufrieden wären, das wir haben, gebrauchten mit Dankagung der Gaben Gottes, wären guter Dinge mit Weib, Kind und Gesinde, und